



Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht

MehrSprachen Lernen und Lehren

Jahrgang 25, Nummer 1 (April 2020), ISSN 1205-6545

25 Jahre ZIF – ein Grund zum Feiern!

Themenschwerpunkt:

25 Jahre ZIF – 25 Jahre Entwicklungen im Fach
Deutsch als Fremdsprache

Deutsch als Fremdsprache seit 1995: Perspektiven außerhalb von DACHL

Australien: Curriculare Umstrukturierungszwänge im Studiengang
Germanic Studies an der University of Sydney,
Tristan Lay, 886–891

Finnland: Die Talfahrt des DaF-Unterrichts in Finnland,
Ewald Reuter, 892–895

Japan: Unterricht, Ausbildung, Forschung:
Zur Situation von DaF in Japan,
Michael Schart, 896–900

Kanada: Neue Lernerfahrungen und Kontexte durch Partnerschaften
im Austausch und vor Ort:
Zugänge zur Relevanz von Deutsch als Fremdsprache in Kanada,
Anette Guse, 901–905

Thailand: Deutsch (als Fremdsprache) als universitäres Fach in
Thailand: Ein Einblick in die Lehre und Forschung,
Korakoch Attaviryanupap, 906–910

USA: Deutsch als Fremdsprache in den USA:
Forschungsschwerpunkte der Zeitschrift
„Die Unterrichtspraxis/Teaching German“,
Peter Ecke, 911–917

Thailand: Deutsch (als Fremdsprache) als universitäres Fach in Thailand: Ein Einblick in die Lehre und Forschung

Korakoch Attaviriyapap

1 Einleitung

Deutsch wird in Thailand seit einem Jahrhundert als Fremdsprache gelehrt, da der erste Deutschunterricht in Thailand 1920 an der Philosophischen Fakultät der Chulalongkorn-Universität stattfand. Über die Entwicklung des Faches bis 2007, sowohl auf der Schul- als auch auf der Hochschulebene, gibt die Studie von Saengaramruang (2007) den umfassendsten Überblick. Dabei lassen sich relevante Aspekte der Forschung und Praxis finden, wie z.B. Lehrmethoden, Curricula, und Studien zur Verbesserung des Deutschlernens in Thailand. Den aktuellsten Stand zur universitären Ebene findet man bei Watanagura (2019). Diese Daten werden durch eine umfassende explorative Studie von Fricke und Wuttikraikrieng (2017), die wichtige Akteure wie Dozierende und Studierende miteinbezogen, ergänzt. Die erwähnten Studien ergeben größtenteils ein ähnliches Bild der DaF-Lehre in Thailand, das im Folgenden darzustellen ist, bevor auf den Aspekt Forschung eingegangen wird.

2 Deutsch als Studienfach an thailändischen Universitäten

Gegenwärtig bieten insgesamt neun staatliche Universitäten Bachelor-Studiengänge mit Deutsch als Haupt-, Neben- oder Wahlfach an. Bei den meisten Bachelor-Studiengängen mit Haupt- und Nebenfachangeboten handelt es sich mehrheitlich um das Fach Deutsch. Abweichungen lassen sich jedoch finden, wie z.B. „German for Career“ (Khon Kaen-Universität), „Language for Communication“ (Srinakharinwirot-Universität mit Englisch und Deutsch als Doppelhauptfach) oder „European Languages (Schwerpunkt Deutsch)“ (Prince of Songkhla-Universität).

Obwohl Deutsch bereits an der Oberschule gelernt werden kann und für die Aufnahmeprüfung an den meisten staatlichen Universitäten vorausgesetzt wird, gibt es in Thailand Bachelor-Studiengänge für Deutsch, die StudienanfängerInnen die

Attaviriyapap, Korakoch (2020),
Deutsch als Fremdsprache seit 1995: Thailand: Deutsch (als Fremdsprache)
als universitäres Fach in Thailand: Ein Einblick in die Lehre und Forschung.
Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 25: 1, 906–910.

<http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif>

Möglichkeit bieten, ohne Deutschvorkenntnisse Deutsch als Hauptfach zu studieren, z.B. an den Universitäten Silpakorn, Khon Kaen und Ramkhamhaeng.

Außerdem gibt es insgesamt drei Studienprogramme auf einem Graduiertenniveau. An der Chulalongkorn-Universität gibt es sowohl einen Master- (seit 1974) als auch einen Promotionsstudiengang (seit 2006) mit dem Abschluss „Deutsch“. An der Ramkhamhaeng-Universität wird seit 1999 ein Masterstudiengang mit dem Abschluss „Deutsch als Fremdsprache“ angeboten.

Das Bachelorstudium im Fach Deutsch in Thailand unterscheidet sich enorm von einem Germanistikstudium im deutschsprachigen Raum, das i.d.R. eine abgeschlossene Schulbildung in einem deutschsprachigen Raum mit hohen Deutschkompetenzen voraussetzt und traditionell zwei Schwerpunkte (Linguistik und Literaturwissenschaft) hat. Im Großen und Ganzen besteht die Lehre in den meisten Bachelorstudiengängen für Deutsch in Thailand aus fünf Komponenten (vgl. Saengaramuang 2007: 353): Sprachliche Fertigkeiten, Landeskunde, Literatur/Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und berufsorientierte Kurse. In der Praxis bilden in Thailand die verpflichtenden fertigungsorientierten Kurse einen unverzichtbaren Anteil jedes Bachelorcurriculums, während die anderen Komponenten zwar vorhanden sind, weisen der Status, die Proportion und die Kategorisierung von Kursen als Pflicht- oder Wahlkurse Unterschiede auf. Sogar ein deutlich berufsorientiertes Curriculum wie „German for Career“ umfasst alle genannten Komponenten, obwohl einige Kurse, die anderswo als Pflichtkurse gelten, hier nur als Wahlkurse angeboten werden (z.B. Deutsche Kultur, Deutsche Syntax). Betrachtet man die berufsorientierten Kurse an thailändischen Universitäten noch genauer, könnte man sie eigentlich auch mit fertigungsorientierten Kursen gleichsetzen, denn das Ziel solcher Kurse (wie z.B. Deutsch für Tourismus, Deutsch für Hotel usw.) ist v.a. die Vermittlung der Sprachfertigkeiten.

In Anlehnung an Henrici und Koreik (1994, zit. n. Götze/Helbig/Henrici/Krumm 2010: 24) lassen sich im Rahmen des als „Deutsch als Fremdsprache“ etablierten Studienfachs vier Schwerpunkte aufzeigen, die sich in den entsprechenden Studiengängen und in den Forschungsaktivitäten widerspiegeln: eine linguistische, eine lehr-/lernwissenschaftliche (didaktisch/methodische), eine landeskundlich-kulturwissenschaftliche und eine literaturwissenschaftliche Ausrichtung. Wenn man alle Deutschstudiengänge in Thailand betrachtet, findet man nur beim Masterstudium „Deutsch als Fremdsprache“ alle diese vier Ausrichtungen. Im Bereich der Forschung zeichnet sich jedoch ein anderes Bild ab.

3 Forschung im Fach Deutsch (als Fremdsprache)

Dass im Fach Deutsch und Deutsch als Fremdsprache in Thailand immer mehr erforscht wird, ist zwei wichtigen Faktoren zu verdanken. Zum einen tragen die Master- und Promotionsstudiengänge erheblich zur besseren wissenschaftlichen Lage bei, weil erst auf dieser Stufe Interessenten für deutsche Linguistik und Literatur ihr Wissen vertiefen und etwas Konkretes erforschen (vgl. ausführlicher in Attaviryanupap 2009). Zum anderen setzt der nationale Curriculumstandard thailändischer Hochschulen aus dem Jahr 2015 voraus, dass Dozierende forschen und veröffentlichen bzw. innerhalb von fünf Jahren mindestens eine Publikation nachweisen müssen.

In der Studie von Bangwichit/Attaviryanupap (im Druck) wurden Daten über Publikationen von Dozierenden sowie Masterarbeiten und Dissertationen aller Deutschabteilungen in Thailand zwischen 2009 und 2018 gesammelt und in Anlehnung an die bereits erwähnten wichtigen Ausrichtungen des Faches Deutsch als Fremdsprache (vgl. Henrici/Koreik 1994, zit. n. Götze et al. 2010: 24) kategorisiert. Festgestellt wurde, dass es sich bei fast der Hälfte aller Publikationen um Forschungen mit lehr-/lernwissenschaftlicher bzw. didaktisch-methodischer Ausrichtung handelt, gefolgt von der linguistischen und der literaturwissenschaftlichen Ausrichtung, während die landeskundlich-kulturwissenschaftliche Ausrichtung den kleinsten Anteil bildet. Dieses Bild steht in Einklang mit den Ergebnissen leitfadengestützter Experteninterviews von Frike und Wuttikraikrieng (2017: 56), bei der von zwei potentiellen Forschungsfeldern, Unterrichtsforschung und neue Medien, gesprochen wurde, während klassische Bereiche der Auslandsgermanistik wie Linguistik, Literatur und Landeskunde im zweiten Atemzug benannt wurden.

Dadurch, dass in Thailand auch ein DaF-Master angeboten wird, steht die steigende Anzahl der Forschungsprojekte im DaF-Bereich außer Frage. Bemerkenswert ist trotzdem, dass Studien im Fach Deutsch auch DaF-Komponenten aufweisen. Sogar die einzige in Thailand verfasste Dissertation im Fach Deutsch lässt sich m.E. eher der lehr-/lernwissenschaftlichen Ausrichtung von DaF zuordnen (vgl. Jennasombut 2015).

Wie aus den obigen Studienergebnissen ersichtlich wird, weist Deutsch als universitäres Fach in Thailand zwar immer noch wichtige Bestandteile der Germanistik auf, aber es ist viel mehr von Deutsch als Fremdsprache geprägt, denn Forschungen im Hinblick auf die Methodik/Didaktik gehören sicherlich nicht zur traditionellen Germanistik. Umgekehrt können beispielsweise linguistische Studien, vor allem kontrastive Analysen, einen wichtigen Beitrag zum Deutschen als Fremdsprache leisten (vgl. auch Attaviryanupap 2009). Dieses Bild stimmt m.E. ebenfalls mit der

globalen Situation überein. Ender/Marx et al. (2019: 212) haben anhand einer internationalen Online-Befragung von DaF/DaZ-Forschenden und -Lehrkräften eine explorative Bestandsaufnahme zur Rolle der Forschung durchgeführt und dabei festgestellt, dass bei den Forschungsthemen drei Präferenzen vorliegen, nämlich „Spracherwerb und sprachliche Lernprozesse“, „Methoden und Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts“ und „Sprachkompetenzen“; dabei sind die meisten Forschungsstudien linguistisch und/oder didaktisch ausgerichtet.

4 Schlussbetrachtung

Der Einblick in die Lehre und Forschung im Fach Deutsch (als Fremdsprache) im vorliegenden Beitrag stellt nur eine Perspektive dar und erhebt keinerlei Anspruch auf eine vollständige Darstellung dieses universitären Faches in Thailand. Es sei außerdem anzumerken, dass, im Gegensatz zu gängiger Literatur, hier gegenüber dem Begriff „Germanistik“ die Fachbezeichnung „Deutsch“ bevorzugt wird. Dies geht auf die Tatsache zurück, dass das betroffene Fach an thailändischen Universitäten am häufigsten in der thailändischen Sprache wörtlich „Deutsche Sprache“ heißt und in der englischen Übersetzung als „German“ erfasst wird, obwohl in der Tat, wie auch in allen Bachelorstudiengängen mit Fremdsprachen als Hauptfach, nicht nur die Sprache, sondern auch Literatur und Kultur sowie berufsorientierte Kurse angeboten werden. Was die Forschung betrifft, zeigen die gegenwärtigen Tendenzen die Etablierung des wissenschaftlichen Faches Deutsch als Fremdsprache, weil mehr DaF-Forschungsprojekte durchgeführt werden. Dies geht m.E. auf die Notwendigkeit zurück, der Vermittlung des Deutschen, das wiederum für thailändische Lernende eine Fremdsprache bleibt, mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als nur reine linguistische oder literaturwissenschaftliche Forschung zu treiben, was im deutschsprachigen Raum im Mittelpunkt steht.

Literatur

Attaviriyapap, Korakoch (2009): Linguistische kontrastive Studien Deutsch-Thailändisch: Eine Bestandsaufnahme. *Linguistik online* 40:4, 29–44.

<https://bop.unibe.ch/linguistik-online/article/view/430/690> (10.09.2019).

Bangvichit, Phitchayaporn & Attaviriyapap, Korakoch (im Druck): *A Synthesis of Research on Teaching German as a Foreign Language in Thailand*. Proceedings of the Conference „One Arts Undergraduate Symposium 2019“ am 24. April 2019 an der Kasetsart-Universität, Bangkok.

- Ender, Andrea; Marx, Nicole; Attaviriyapap, Korakoch; Ecke, Peter; Lay, Tristan; Madlener, Karin; Paintner, Ursula; Reuter, Ewald & Studer, Thomas (2019): Rolle der Forschung und Zusammenarbeit, Netzwerke und Forschungsk Kooperationen. In: Forster Vosicki, Brigitte; Gick, Cornelia & Studer, Thomas (Hrsg.): Sprachenpolitik: Expertenberichte und Freiburger Resolution. *IDT 2017*:3. Freiburg: Erich Schmidt Verlag, 210–224.
- Fricke, Uwe & Wuttikraikrieng, Rassamee (2017): Die Germanistik in Thailand aus der Akteursperspektive und in ihrem kulturellen Kontext. Ergebnisse leitfadengestützter ExpertInnen-Interviews. *German as a foreign language* 3/2017, 41–68.
- Götze, Lutz; Helbig, Gerhard; Henrici, Gert & Krumm, Hans-Jürgen (2010): Die Strukturdebatte als Teil der Fachgeschichte. In: Krumm, Hans-Jürgen; Fandrych, Christian; Hufeisen, Britta & Riemer, Claudia (Hrsg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin: Walter de Gruyter, 19–34.
- Jennasombut, Supatcha (2015): *Textkompetenz beim Schreiben thailändischer Deutschstudierender am Beispiel von argumentativen Texten*. Dissertation Chulalongkorn-Universität.
- Saengaramruang, Wanna (2007): Deutschunterricht und Germanistikstudium in Thailand: früher, heute und morgen. *InfoDaF* 34: 4, 341–372.
- Watanagura, Pornsan (2019): Germanistik und Deutschunterricht in Thailand – Überlegungen im neuen Licht. *Thailand-Rundschau der Deutsch-Thailändischen Gesellschaft e.V., Köln* 32: 1, 14–19.

Kurzbio: Korakoch Attaviriyapap ist Professorin für Deutsch an der Silpakorn University in Nakhon Pathom, Thailand. Ihre Forschungsschwerpunkte sind v.a. Kontrastive Linguistik, Erwerb des Deutschen als Fremdsprache und Liederübersetzung. Ihre Lehrtätigkeit umfasst unterschiedliche Kurse, die von Linguistik, Übersetzung, Schreiben, Film bis zu berufsorientierten Kursen wie Deutsch für Hotel und Tourismus reichen. Sie beschäftigt sich außerdem intensiv damit, die deutsche Sprache mit der thailändischen Kultur zu integrieren.

Anschrift:

Prof. Dr. Korakoch Attaviriyapap
Department of German
Faculty of Arts, Silpakorn University
6 Ratchamankhlanai Road
Muang District, Nakhon Pathom 73000
Thailand
korakocha@yahoo.com